

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Georg Fürnkranz, Wolfgang Irschik, Christian Unger, Manfred Hofbauer, MAS und Michael Niegl betreffend „Radfahrersicherheit“, eingebracht in der Gemeinderatssitzung am 24. September 2020 zu Post 59

Kontrollaktionen der Polizei in Wien bringen regelmäßig erschreckende Ergebnisse hinsichtlich der Einhaltung sicherheitsrelevanter Verkehrsvorschriften durch Radfahrer zu Tage.

Besonders auffällig ist das Ignorieren von Rotlicht bei Ampeln und massive Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bei Radfahrerüberfahrten, das unerlaubte Fahren gegen die Einbahn auf der Fahrbahn oder auf Gehsteigen bzw. in der Fußgängerzone, sowie technische Mängel an den Rädern.

Speziell die 10km/h-Regelung wird besonders häufig ignoriert, das hat schon im Sommer 2014 eine einwöchige Messung am Ringradweg bei der Hohenstaufengasse ergeben: von 36918 gemessenen Fahrzeugen (inklusive Segways u.ä.) waren nur 3591 - also weniger als 10% - mit weniger als 15 km/h unterwegs, also über 90% zu schnell.

Vor allem auf Gefällestrecken wie im gegenständlichen Fall sind vielfach extreme Überschreitungen des 10km/h Limits bei Radfahrerüberfahrten oder des 20km/h Limits in Begegnungszonen festzustellen. Seit E-Bikes verbreitet zum Einsatz kommen, verschärft sich die Situation der Geschwindigkeitsüberschreitung auch in vielen anderen Bereichen.

Dabei ist festzuhalten, dass diese Limits durchwegs dem Schutz der Radfahrer selbst und/oder der schwächeren Verkehrsteilnehmer (Fußgänger) dienen. Gerade die 10km/h Beschränkung scheint aber tatsächlich vielen Radfahrern nicht bekannt zu sein, sodass eine entsprechende Information geboten scheint.

Ein weiteres verbreitetes Problem ist das verbotene Fahren auf Gehsteigen, in Fußgängerzonen und gegen Einbahnen, in denen dies nicht explizit erlaubt ist.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

T F

N O S G

B e s c h l u s s a n t r a g

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung wird aufgefordert, im Rahmen ihrer Aktivitäten hinsichtlich des Radverkehrs der Information über die Radfahrer betreffende sicherheitsrelevante Vorschriften besonderes Augenmerk zu widmen und insbesondere auf Radwegen vor Radfahrüberfahrten im Gefälle flächendeckend ‚10km/h‘ Bodenmarkierungen (analog zu den ‚30km/h‘ - Zone Markierungen auf den Fahrbahnen) anbringen zu lassen, um auf die ex-lege Geschwindigkeitsbeschränkung hinzuweisen.

Sie wird weiters aufgefordert, im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit den Schwerpunkt auf die Information über das korrekte bzw. verbotene Verhalten von Radfahrern wie Fahren auf Gehsteigen oder gegen Einbahnen usw. zu legen.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.

[Handwritten signatures and names: Melbauer, L. B. Güter, Zyg S., Am, J. von Kunitz, Kommandant, Witt, M. M. M., M. M., M. M.]

MAGIS FRATSDIREKTION
DER STADT WIEN
ABGELEHNT
Eing.: 24. SEP. 2020
PGL-863302-2020-MPP/0,AT
Geschäftsstelle Landtag, Gemeinderat,
Landesregierung und Stadtsenat